



Die Villa Heusser Bäch / Die Bruder-Klausen Kapelle Bäch

Vorgetragen von Karl Menti, Bäch
Freitag 25.8.17

Gesamtlansicht

Verlag von Max Roon, Zürich III.

GRUSS AUS

Station Bäch.

BÄCH ^{im} K. Schwyz.

Lit. B. Nr. 2986.

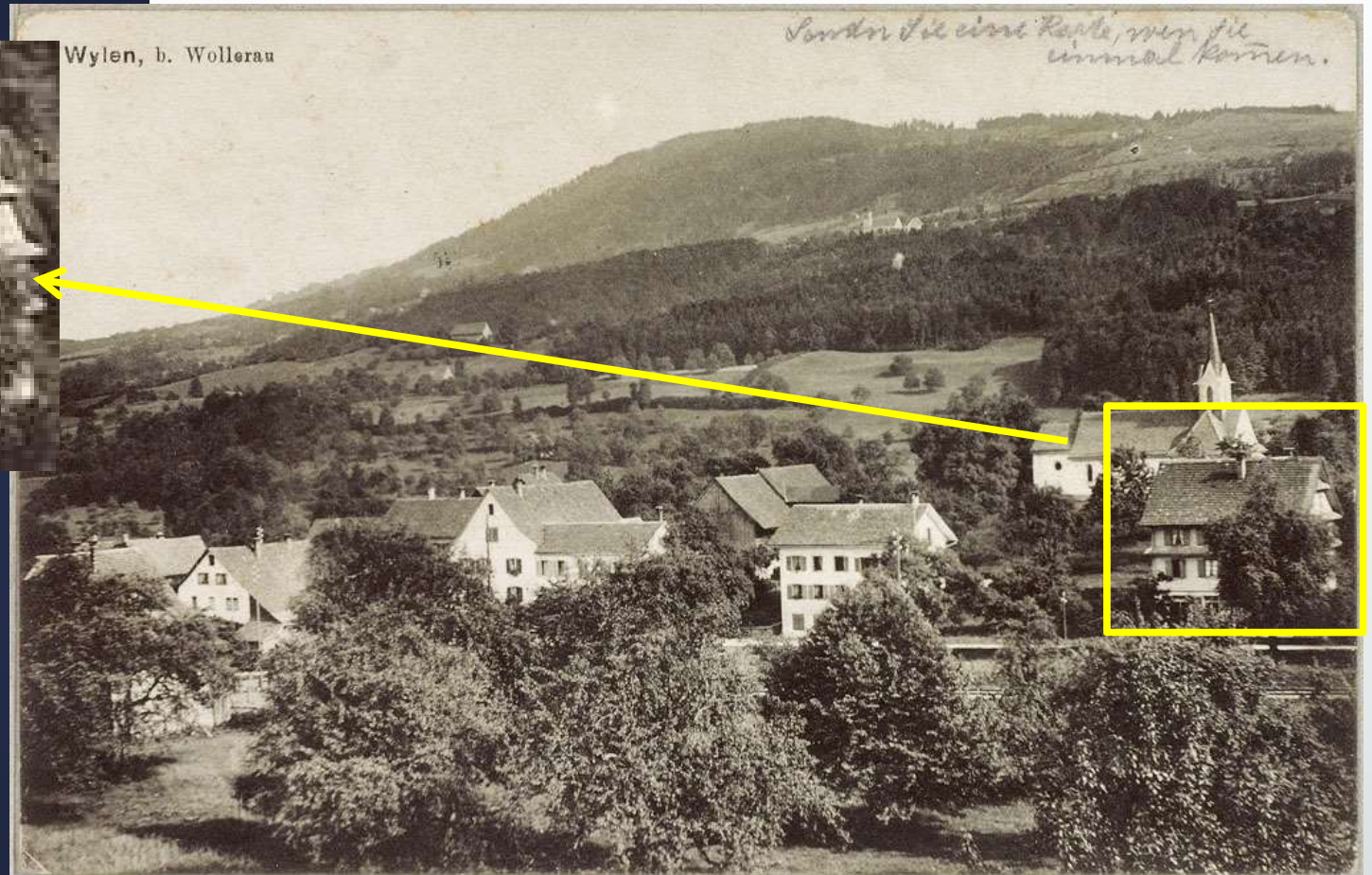
Wir haben unsern herzlichsten
Gruß von Herrn Professor
Kleinmann an den erkrankten
Herrn Dr. zum Namenstag
u. familiären Gen. Familie Bäch.

Wo man als Bäcker zur Schule ging



Wilen, b. Wollerau

*Sonder die diese Karte, wenn sie
einmal kommen.*



Die Schulhäuser

Schulhaus Sennhütte Wilen

(um 1902)

Die Schulhäuser

Schulhaus im „Konsum“ Bäch

Heutiges Aquarium



Die Schulhäuser

Schulhaus Sonnmatt – Bild 1



Die Schulhäuser

Schulhaus Sonnmatt – Bild 2



Die Schulhäuser

Schulhaus Wilen





Die Schulhäuser

Schulhaus Bäch



Die Schulhäuser



Die Bruder-Klausen Kapelle Bäch

- Idee
- Finanzierung
- Grundsteinlegung
- Der Bau und die Einweihung
- Anschaffungen der späteren Jahre
- Die erste Generation tritt ab
- Musik in der Kapelle
- Die Renovation
- Besondere Verdienste



Die Gründungs- versammlung am 7. Oktober 1943

Aus der Chronik zur Geschichte der
Kapelle Bäch 1945-1995 von Karl
Menti und Martin Jutzi

Die **Gründungsversammlung** fand statt

- am **7. Oktober 1943**
- im Restaurant Menti

- mit folgenden **Gründungsmitgliedern**:
 - P. Bruno Schmid (Pfarrer von Freienbach)
 - Carl Menti-Stocker
 - Josef Kuster-Morger
 - Ferdinand Menti-Stocker
 - Dominik Meister-Hiestand
 - Josef Büeler-Gugolz
 - Josef Gotti
 - Carl Creola
 - Hans Meli-Müller
 - Josef Hiestand-Eggler
 - Dr. Karl Bachmann (Notar)

- und folgendem **Auftrag** an Architekt Carl Creola:
 - Ausarbeitung eines Projektes für den Kapellbau einer Bruder-Klausen Kapelle

Die Finanzierung

Aus der Chronik zur Geschichte der
Kapelle Bäch 1945-1995 von Karl
Menti und Martin Jutzi

Die **Finanzierung** wurde wie folgt geregelt:

- Auflegen von **Sammel-Listen**
 - Der Vorstand zeichnete rund 15'000 Fr.
- 1'536 m² **Bauland** im Wert von 3'580 Fr. wurde von Josef Kuster-Morger **kostenlos** zur Verfügung gestellt
- **Fronddienst** der Handwerker von Bäch und Umgebung im Betrag von rund 20'000 Fr.
- 55'000 Fr. gesammelt hauptsächlich von Präsident Carl Menti bis im Frühjahr 1944 in harter Kriegszeit

Die Grundsteinlegung

Aus der Chronik zur Geschichte der Kapelle Bäch 1945-1995 von Karl Menti und Martin Jutzi

Urkunde zur Grundsteinlegung der Bruderklausenkapelle in Bäch.

Am 7. Oktober 1943 im fünften Jahre des zweiten Weltkrieges, wurde in Bäch auf Anregung der Herren Karl Menti-Stockler, Schneidermelster und Carl Creola, Architekt und unter Leitung des Hchw. Herrn Pfarrers von Freienbach, Pater Bruno Schmid, die Röm.-Kath. Kapellgenossenschaft gegründet. Sie setzte sich zum Zwecke, in Bäch eine Kapelle, zu erbauen. Aus Dankbarkeit sollte diese dem sel. Nikolaus von Flüe geweiht werden, der in schwerer Kriegszeit unser Vaterland beschützt hat und dessen Heiligsprechung durch die Verkündigung des heiligen Vaters vom 10. 5. 1944 sichergestellt ist.

In unerwartet reichem Maße flossen die Gaben für den Baufond, sodass dieser im August 1944 bereits Fr. 56 000.- erreicht hatte. Deshalb beschlossen die Kapellgenossen von Bäch am 3. Aug. 1944 mit dem Bau der Kapelle zu beginnen.

Am 24. August 1944 eröffneten der Hchw. Herr Pfarrer P. Bruno Schmid und der eifrigste Förderer des Baues, Herr Karl Menti-Stockler, erster Präsident der Kapellgenossenschaft die Bauarbeiten durch die ersten Spatenstiche. Am 10. September 1944 fand die feierliche Grundsteinlegung durch Hchw. Herrn Prälat Franz Höfliger statt. Bei diesem Anlasse wurde diese Urkunde in den Grundstein eingemauert.

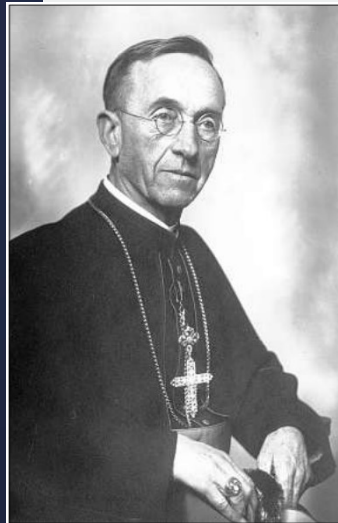
In einer Zeit, da rings um die Schweiz der fürchterlichste Krieg tobt, haben die Leute von Bäch, durch den Bau der Kapelle Gott, dem Allerhöchsten, und dem Landesvater, dem hl. Bruder Klaus, ihre Dankbarkeit bezeugen wollen. Möge der Herrgott unser Werk gnädig aufnehmen und möge der hl. Bruder Klaus auch weiterhin seine schützende Hand über unser schwer bedrohtes Vaterland halten.

Bäch, den 10. September 1944

Der Ehrenpräsident:	Der Präsident:	Der Aktuar:
P. Bruno Schmid, Pfr.	Carl Menti-Stockler	Ferd. Menti-Stockler
Die übrigen Mitglieder des Vorstandes:		
	H. Meli-Müller	
Creola Karl, Arch.	Müller Julius	Jos. Kuster-Morger



Die Einweihung am
22. Juli 1945 durch
Bischof Christian
Caminada

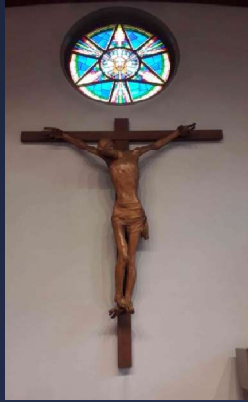




Die Glocken

Palmsonntag 25. März 1956:
Glockenweihe durch Pater Abt
Benno Gut





Anschaffungen in späteren Jahren

Aus der Chronik zur Geschichte der
Kapelle Bäch 1945-1995 von Karl
Menti und Martin Jutzi

Motto: «Wir leisten uns nur, was wir bezahlen können»

- 1945: **Sieben farbige Glasfenster** mit Motiven aus dem Leben des heiligen Bruder Klaus vom Bächer Kustmaler **August Aeppli** für 3'000 Fr
- 1947: **Christuskörper** geschnitzt vom Bildhauer *Josef Nauer* an das bereits bestehende Holzkreuz für 2'100 Fr.
- 1949: aus Freienbach entlehnte, von **Josef Nauer** geschaffene, **Bruder Klaus Statue** bleibt definitiv in Bäch
- 1955: Im Herbst wurde eine alte, künstlerisch wertvolle **Muttergottes-Statue** über Pfarrer Heinrich Fre beschafft dank einer Vergabung des verstorbenen Julius Müller-Keller.

Renovation

Bauzeit zwischen 13. Mai 1991 und
22. Dezember 1991
Installation einer neuen Orgel durch
die Firma Kuhn AG mit Einweihung
am 16. Mai 1992 durch Pater Abt
Georg Holzherr



Vorher

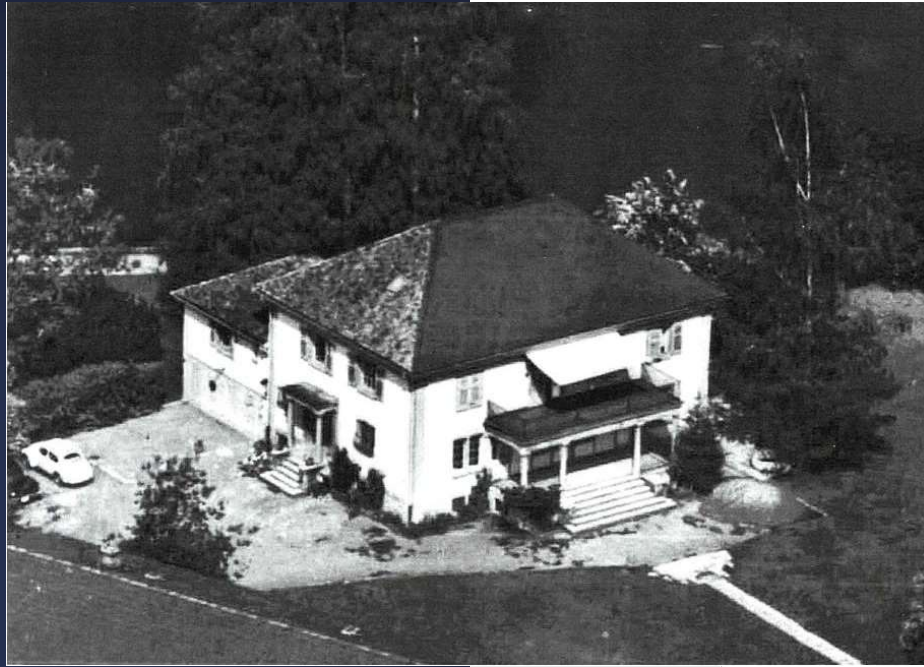


Nachher

Die Villa Heusser

- Antrag Ortsverein
- Die Gemeindeversammlung
- Die Abstimmung
- Der Kaufvertrag

Villa
Heusser



Der Antrag vom 8. Februar 1963

Auszüge - 1 -

- 8. Feb. 1963

O R T S V E R E I N

B Ä C H

Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

1. Vor ca 4 Monaten beschlossen Herrn Menti, Schneidermeister sen., Alois Suter, Grundbuchbeamter und Jos. Müller, Architekt, Bäch das Letzte zu unternehmen, um die Liegenschaft "Bächmatt" für die Gemeinde Freienbach erhältlich zu machen.

Die ganze Liegenschaft hat eine Fläche von ca 4830 m² (muss jedoch vom Geometer noch vermessen werden). Zu dieser Liegenschaft gehört eine Villa und ein Badehaus mit gedecktem Sitzplatz. Die Gebäude wurden im Jahre 1928 gebaut und

wegen Nichtgebrauch verstaubt. Aber mit gutem Willen kann man die ganze Liegenschaft ohne grosse Kosten u. Zeitaufwand der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Auf alle Fälle wollen wir Bächer keinen Park à la Grande Hotel, sondern ein Stück ruhiges, romantisches Land am See zur Erholung für Jedermann. Das wichtigste Argument, das für diesen Landkauf spricht ist die Erweiterung des Schulhauses und der Bau eines Kindergartens. Wenn die Liegenschaft an die Gemeinde übergeht, so sind diese Probleme für immer gelöst. Aus der beiliegenden Liste

Der Antrag vom 8. Februar 1963

Auszüge - 2 -

- 8. Feb. 1963

O R T S V E R E I N

B Ä C H

Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

An der letzten Generalversammlung beschloss der Ortsverein Bäch ohne Gegenstimme (jedoch 2 Stimmenthaltungen) folgender Antrag :

A N T R A G

Der Ortsverein Bäch stellt den Antrag zu Handen der nächsten Ausserordentlichen Gemeindeversammlung, beziehungsweise Urnenabstimmung: **Es sei die Liegenschaft "Bächmatt" der Erbgemeinschaft Heusser, Bäch, im Ausmass von 4830 m² durch die Gemeinde laut Kaufvertragsentwurf zu erwerben.**

Im Namen des OVB hoffe ich, dass Sie den Antrag wohlwollend prüfen und zustimmen werden.

Der Präsident :

Tos. Mülle
.....

Der Aktuar :

Paul Manti-Manty
.....

Die Gemeinde- Versammlung vom 29.3.1963

Auszüge - 2 -

GV.
29. März 1963

8. Antrag des Ortsvereins Bäch um Erwerb der Liegenschaft "Böhmatt" der Erbschaftsgemeinschaft Th. Heusser-Hürlimann Kat. Nr. 74 GB. Nr. 2038 Bäch in Ausmass von rund 4830 m² (einschliesslich Villa) durch die politische Gemeinde. Kaufpreis Fr. 725'000.--.

Der Antrag des Gemeinderates, der verlesen wird, lautet: der Gemeinderat erhält Kompetenz, die Liegenschaft Kat. Nr. 74 GB. Nr. 2038 "Böhmatt" käuflich zu erwerben; hierfür erhält er einen Kredit von Fr. 725'000.--. Als neu begründetes Servitut ist er berechtigt, ein Bau- und Pflanzverbot auf der in der Nachführungstabelle gelb bemalten Fläche zu Gunsten Kat. Nr. 1081 GB. Nr. 1344 H. Heusser einzugehen.

Herr Gemeindepräsident Dr. Steiner verliest auch den veröffentlichten Bericht:

der Gemeinderat empfiehlt den Bürgern den Kauf dieser Liegenschaft, wenn er sich auch bewusst ist, dass dies eine grosse finanzielle Belastung der Gemeinde erfordert, die mit Steuer-geldern erbracht werden muss. Er möchte aber das Kaufsobjekt nicht mit mehr Servituten belasten, als jeder private Käufer auch einzugehen bereit wäre. Die Gründe für den Erwerb sind vom Ortsverein Bäch der Öffentlichkeit bereits bekannt gegeben worden.

Herr Kantonrat Ernest Künin, Freienbach, geht mit den Ausführungen seines Vorredners im allgemeinen einig. Wenn auch der Preis vielleicht etwas hoch erscheinen mag, befürwortet er trotzdem diesen Kauf. Er stellt aber den Zusatzantrag, dass die Liegenschaft "zum Zwecke der Schulhaus- und Schulplatzerweiterung" käuflich erworben wird. Durch diese Zweckbestimmung könnten wir am ehesten von der Grundstückgewinnsteuer befreit werden.

Herr Kantonrat Julius Müller, Bäch, teilt mit, dass er nicht

von der Gemeindeversammlung vom 29. März 1963 angenommen mit 476 Ja gegen 268 Nein



Herr Kantonrat Ernest Künin, Freienbach, geht mit den Ausführungen seines Vorredners im allgemeinen einig. Wenn auch der Preis vielleicht etwas hoch erscheinen mag, befürwortet er trotzdem diesen Kauf. Er stellt aber den Zusatzantrag, dass die Liegenschaft "zum Zwecke der Schulhaus- und Schulplatzerweiterung" käuflich erworben wird. Durch diese Zweckbestimmung könnten wir am ehesten von der Grundstückgewinnsteuer befreit werden.

Herr Kantonrat Julius Müller, Bäch, teilt mit, dass er nicht

Abstimmung vom 7. April 1963

Ergebnis

Gemeinde Freienbach

(Kt. Schwyz)



Gemeindekanzlei in Pfäffikon

Telefon (055) 5 42 16

Postcheck IX 3995

17. Mai 1963

Pfäffikon, den

An das
Notariat Höfe

W o l l e r a u

Ergebnis der Gemeindeabstimmung vom 7. April 1963 über die Frage:

Wollt Ihr gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 29. März 1963 den Gemeinderat ermächtigen, die Liegen-
schaft Kat. Nr. 74 GB. Nr. 2038 "Bächmatt" käuflich zu erwerben und ihm hiefür einen Kredit von Fr. 725'000.-- (Kaufpreis Fr. 670'000.-- zuzüglich evtl. Grundstückgewinnsteuer und 1/2 Geometer- und Notariatskosten) bewilligen?

Ja 476 Stimmen

Nein 268 Stimmen

Der Kaufvertrag vom 17. Mai 1963

Erste Seite

Kaufvertrag

Parteien

**Erbengemeinschaft Theodor Heusser-Hürlimann, Bäch
und Stäfa,**
Fräulein Nelly Heusser, Hochhaus, Bäch,
**Frau Alice Marie Hebeisen-Heusser, Ehefrau des Friedrich,
Stäfa /ZH, Verkäuferschaft**
Politische Gemeinde Freienbach, Käuferin

I.

Die Erben Th. Heusser verkaufen der Gemeinde Freien-
bach die Liegenschaft

Kat.Nr. 74 GBNr. 2038 Bächmatt-Bäch

Wohnhaus	2 a 41 m ²
Gartenhaus	46 m ²
Hofraum und Garten	40 a 30 m ²
Gewässer	<u>5 a 04 m²</u>
	48 a 21 m ²

Der Kaufvertrag vom 17. Mai 1963

Letzte Seite

III.

Weitere Bestimmungen

- a) Der Besitzantritt mit Nutzen und Schaden erfolgt sofort.
- b) Nachwährschaft wird nicht geleistet.
- c) Die Gemeinde trägt die Gewinnsteuer. Beide Parteien entrichten je zur Hälfte unter Solidarität die Nachführungskosten des Geometers und die Notariats- und Grundbuchamtsgebühr.
- d) Das gesamte Areal der Liegenschaft "Bachmatt" muss für alle Zeiten zum Wohl der Gemeinde und ihrer Bürger dienen und darf nie verküsstert werden.
- e) Die Gemeinde Freienbach hat in der Abstimmung vom 7.4.1963 diesen Vertrag genehmigt.
- f) Nachtrag zu den Dienstbarkeiten:
Zugunsten Kat.Nr. 1091 GBNr. 1344 Frl. Heusser zu-
lasten Kat.Nr. 74 und 73 GBNr. 2038 und 1224 Gemein-
de Gewerbebeschränkung in dem Sinne, dass kein Gast-
gewerbe, keine Fabriken, mechanische Werkstätten udgl.
erstellt werden dürfen. Gestattet sind Schulhäuser,
Kindergärten, Gemeindebauten oder ein ruhiges Gewerbe
z.B. Ladengeschäft.

Öffentlich beurkundet und im Grundbuch eingetragen.
Wollerau, 17. Mai 1963

NOTARIAT HOEFER

Hoefler



Villa Heusser

Villa mit Kindergarten-Anbau,
Badhüsli und Blick vom See zur Villa
und zum Schulhaus Bäch

